

# Schweizer Einstand nach Mass

## Skispringen: Auftakt zum Weltcup-Sommer-Grand-Prix in Hinterzarten (De)

Den Schweizer Skispringern Simon Ammann, Guido Landert, Andreas Küttel und Michael Möllinger gelang mit Rang sieben im Teamwettkampf am Weltcup-Sommer-Grand-Prix-Start in Hinterzarten (De) ein Saisonauftakt nach Mass.

● VON PETRA EGGENBERGER

Obwohl dem Sommerskispringen allgemein nicht dieselbe Bedeutung zugemessen wird wie den Wettkämpfen im Winter, war die Spannung vor dem Auftakt zum Weltcup-Grand-Prix 2005 vom letzten Wochenende im internationalen Skispringerzirkus gross. Als wichtige Standortbestimmung galt der einzige Vergleich, an welchem zu diesem Zeitpunkt die gesamte Weltelite lückenlos antrat – der Einzel- und Teambewerb im Schwarzwälder Hinterzarten – allemal. Und der brachte sogleich einige Überraschungen an den Tag.

### Team Schweiz vor Norwegen

International gesehen gilt es da vor allem die durchgezogenen Leistungen des amtierenden Team-Weltmeisters Norwegen (wurde vom Schweizer Team am Samstag aus dem Finale der Top Acht Nationen gedrängt) zu erwähnen. Bemerkenswert stark indes präsentierte sich, nebst dem von Lokalmatador Wolfgang Steiert trainierten russischen Team (Rang 4), am ersten Wettkampftag das siegreiche Deutsche Quartett, welches ohne Sven Hannawald (hat seine Karriere aufgrund eines Leidens am Burn-out-Syndrom vor wenigen Tagen offiziell beendet) und Martin Schmitt (wurde von sogleich vier Deutschen in der internen Qualifikation überflügelt), dafür mit einem wiedergenesenen Alex-

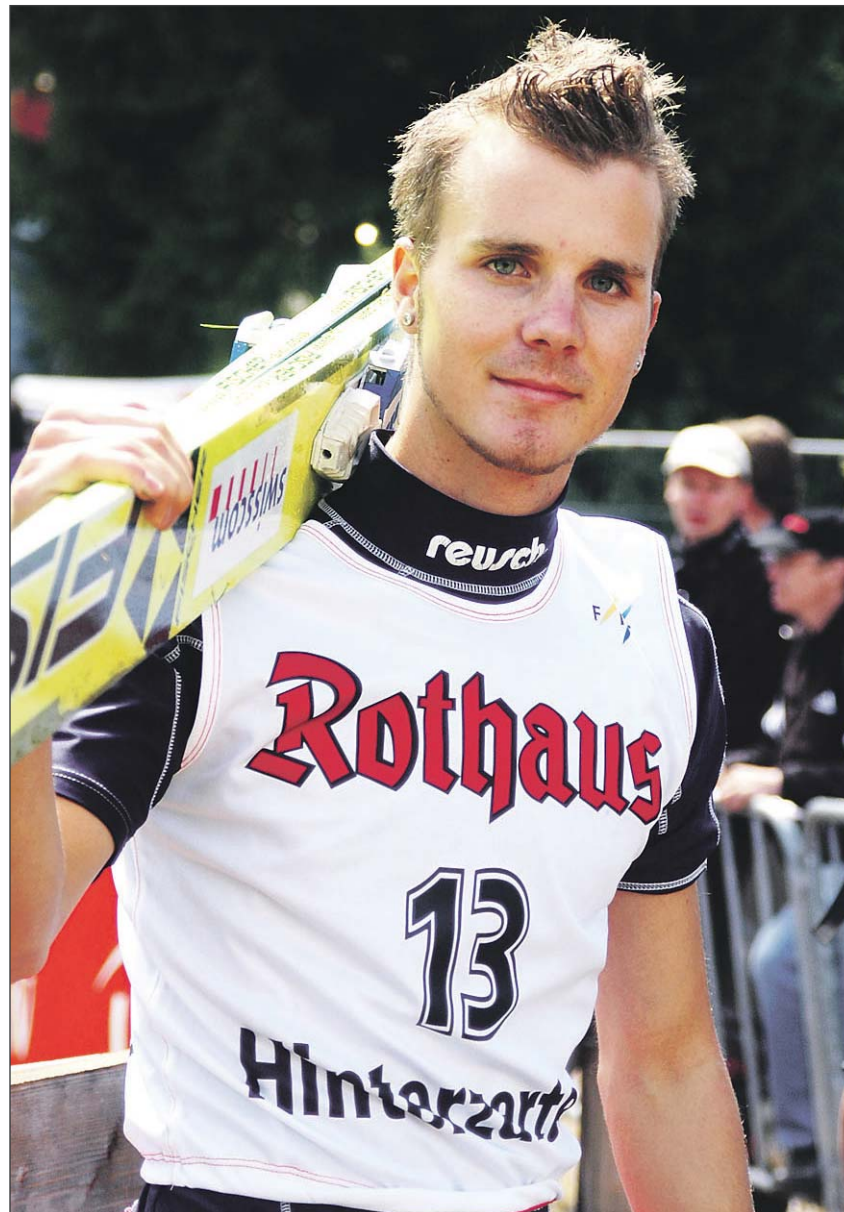
ander Herr (hatte sich vor fünf Monaten beim Weltcup in Willingen eine schwere Knieverletzung zugezogen) sowie den drei Bayern Michael Uhrmann, Michael Neumayer und Georg Späth antrat.

### Konstant weite Sprünge

Stark präsentierten sich aber auch die Schweizer. Dies speziell im Teambewerb, wo insbesondere Neuling Guido Landert (Ebnat-Kappel) positiv auffiel. Bereits im Training hatte der Toggenburger mit einem weiten Satz auf 104 Metern angedeutet, dass er als ehemaliger Kombiniierer auch in der Weltelite der Spezialspringer mithalten kann; im Teamwettkampf bewies der 19-Jährige mit konstanten Weiten (96,5 und 96 Meter) zudem starke Nerven. Simon Ammann (97,5 und 105) sowie Andreas Küttel (99,5 und 104) segelten gar je einmal über die 100er Marke im Wettkampf, einzig bei Michael Möllinger (93,5 und 95,5) schien es ausgerechnet auf seiner einstigen Heimschanze noch nicht so ganz nach Wunsch zu laufen. Insgesamt hinterliess das Team Schweiz aber einen überzeugenden Eindruck, auch wenn es tags danach im Einzelwettkampf nicht mehr gleich gut klappen sollte.

Einzig Küttel (13.) vermochte in die Top 15 zu springen. Während Möllinger auf Rang 22 landete, schaffte es Ammann (40.) nicht ins Finale und Landert (60.) gar nicht erst in den Wettkampf. Dieser jedoch war von stark wechselnden äusseren Bedingungen (Regen und drehende Winde) geprägt und dementsprechend wenig repräsentativ. Es siegte mit Wolfgang Loitzl (Ö) ein Überraschungsmann vor dem Dominator der letzten Saison Janne Ahonen (Fi), der direkt nach Finnland zu den Dragrace-Rennen zurückkehrte, und Thomas Morgenstern (Ö).

► **RESULTATE**



Setzte sich stark in Szene: Guido Landert aus Ebnat-Kappel – ein neues Gesicht im Skisprung-Weltcup, das man sich merken sollte.

Bild Erika Sterchi

## RESULTATE

### Skispringen: Sommer-Grand-Prix

Hinterzarten (De), 6./7. August  
Normalschanze (HS 108). Einzel: 1. Wolfgang Loitzl (Ö) 264,0 (98,5 m/106 m). 2. Janne Ahonen (Fi) 261,0 (100,5/104). 3. Thomas Morgenstern (Ö) 260,5 (100/103,5). 4. Ildar Fatkullin (Russ) 257,5 (106/97,5). 5. Georg Späth (De) 257,0 (97,5/105,5). 6. Jakub Janda (Tsch) 255,5 (99,5/101,5) und Krystian Dlugopolski (Pol) 255,5 (98,5/104). 8. Roar Ljøkelsøy (No) 254,5 (98/103) und Michael Neumayer (De) 254,5 (99/104). 10. Matti Hautamäki (Fi) 251,5 (99,5/100,5). Ferner: 13. Andreas Küttel (Sz) 247,0 (97,5/100,5). 22. Michael Möllinger (Sz) 236,0 (95/98,5).

Bemerkungen: Nicht im Finaldurchgang u.a.: 40. Simon Ammann (Sz) 109,0 (92,5). – Nicht für den Wettkampf qualifiziert u.a.: Guido Landert (Sz).

Teamspringen: 1. Deutschland 1063,0 (Michael Neumayer 103,5/103,5; Georg Späth 99/104; Alexander Herr 105,5/105,5; Michael Uhrmann 105/107,5). 2. Finnland 1040,0 (Juha-Matti Ruuskanen 103,5/99; Tami Kiuru 99/102,5; Matti Hautamäki 102/101,5; Janne Ahonen 103,5/105). 3. Österreich 1036,5 (Wolfgang Loitzl 103/101,5; Andreas Widhölzl 96,5/104,5; Martin Höllwarth 98/99,5; Thomas Morgenstern 103/107). 4. Russland 998,0 (Ildar Fatkullin 105/88,5; Dimitri Patow 103/104; Denis Kornilow 101,5/105,5; Dmitri Wassiljew 99,5/98). 5. Slowenien 984,5 (Primož Peterka 95,5/93; Robert Kranjec 95/103,5; Jernej Damjan 101/103; Rok Benkovic 105,5/99,5). 6. Polen 972,5 (Robert Mateja 97,5/95,5; Krystian Dlugopolski 99/100; Rafal Stiz 96/96,5; Adam Malysz 100/102,5). 7. Schweiz (Michael Möllinger 93,5/95,5; Guido Landert 96,5/96; Andreas Küttel 99,5/104; Simon Ammann 97,5/105). 8. Tschechien 961,0.

Bemerkungen: Nicht im Finale der besten Acht u.a.: Norwegen (amtierender Skiflug-Weltmeister).

### Ringen: Junioren-EM

Wroclaw (Pol), 2. – 7. August  
Achtelfinale: Ildem Cenk (Tur) vs. Pietloinen Ismo (Fi) 3:1 (6:0, 1:1, 2:1). Baumgartner Mario (Sz/RS Kriesern/Sevelen) vs. Zahiti Fiznik (Sz) 3:1 (4:2, 6:1). Dzeynichenka Tsimafey (Wru) vs. Marinov Hristo (Bul) 4:1 (6:0, 5:1). Malinowski Przemys (Pol) vs. Adomaitis L. (Lit) 4:0 (5:0, 5:0). Zaporosan Petru (Mda) vs. Frankovic Deian (Scg) 3:1 (8:5, 8:2). Pkilipis Aleksandros (Grie) vs. Dayka Richard (Un) 4:0 (5:0, 5:0). Tuomalo A. (Est) vs. Bodzashvili Luka (Urk) 3:1 (1:4, 2:2, 4:1). Bitsoev Adlan (Russ) vs. Fischer Jan (De) 3:1 (2:1, 2:1).

Viertelfinale: Ildem Cenk (Tur) vs. Mario Baumgartner (Sz) 3:1 (5:1, 6:0).

Hoffnungsrunde: Saakyan Tigran (Arm) vs. Fischer Jan (De) 1:3 (5:0, 0:3, 1:1). Pietloinen Ismo (Fi) vs. Baumgartner Mario (Sz) 3:1 (1:5, 5:0, 3:2).

Rang 3-5: Pietloinen Ismo (Fi) vs. Dzeynichenka Tsimafey (Wru) 1:3 (0:4, 2:1, 0:4). Fischer Jan (De) vs. Zaporosan Petru (Mda) 3:0 (3:0, 1:0).

Finale: Ildem Cenk (Tur) vs. Bitsoev Adlan (Russ) 4:1 (7:0, 0:5, 3:2).



Erfolgreiche Buchser Synchronschwimmerinnen: Martina Bachmann und Sonja Klöpping am Comen Cup in Athen.

Bild pd.

## Beste Schweizerin

### Synchron: Comen Cup in Athen (Grie)

Die beiden Buchser Synchronschwimmerinnen Sonja Klöpping und Martina Bachmann vom SC Flös starteten zusammen mit der Schweizer Jugendnationalmannschaft übers Wochenende erfolgreich am 15. Comen Cup in Athen.

● VON PETRA EGGENBERGER

Es war für die beiden 14-jährigen Flöser Nixen Martina Bachmann und Sonja Klöpping bereits eine Ehre, sich für das Schweizer Jugend-Team der besten zwölf CH-Nachwuchsschwimmerinnen und zusammen mit diesem für den traditionellen Comen Cup zu qualifizieren; in Athen jedoch übertraf speziell Bachmann die Erwartungen.

### Martina Bachmann überzeugte

Die Buchserin überzeugte in der

Pflicht und sollte mit dieser Leistung das Schweizer Nachwuchsteam anführen. Als beste Schweizerin klassierte sich die Werdenbergerin am einzigen weltweiten Vergleich der Altersklassen 13 bis 15 Jahre auf dem guten 69. Rang. Klöpping, die noch über etwas weniger internationale Erfahrung als ihre Teamkollegin verfügt und in Griechenland bei ihrer Comen Cup-Premiere einzig in der Pflicht startete, reihte sich auf Rang 127 bei insgesamt 185 Schwimmerinnen ein.

### Zweimal Rang sechs

Sowohl in der Team- als auch in der Free Routine Combination belegten Bachmann und Klöpping mit dem CH-Team den sechsten Rang in der Comen Cup-Wertung sowie den neunten (Combination), respektive zehnten Platz (Team) in der internationalen Wertung. Es dominierte das Team aus Russland.

Resultate im Internet unter [www.eurosynchro.com](http://www.eurosynchro.com).

## Baumgartner auf Rang acht

### Ringen: Junioren-Europameisterschaften in Wroclaw (Pol)

Der 19-jährige Seveler Ringer Mario Baumgartner darf sich neu achtbester Junior Europas nennen. An seinen ersten Junioren-Europameisterschaften kämpfte er sich am Wochenende in Wroclaw (Pol) souverän bis in die Top 10 vor.

● VON PETRA EGGENBERGER

«Ich bin sehr zufrieden und überwältigt vom Erlebnis als solches, gegen die besten Junioren-Ringer Europas gekämpft zu haben, aber im Prinzip war noch mehr drin. Ja, eigentlich wäre sogar eine Medaille in Reichweite gewesen», ist sich Mario Baumgartner nicht so ganz schlüssig, ob er sich über Rang acht an den Junioren-Europameisterschaften im polnischen Wroclaw freuen oder ärgern soll.

### Gegen Europameister verloren

Nach der Gewichtskontrolle am Freitag – «Da und bei der Auslosung ist alles gut gelaufen. Dank einem Freilos kam ich sogleich in die zweite Runde, sprich das Achtelfinale» – stand der 19-jährige Seveler am Samstag seinem ersten Gegner Zahiti Fiznik gegenüber. «Ich war unheimlich nervös, wusste aber, dass ich den Schweden schlagen kann», sagt Baumgartner über seinen Junioren-EM-Einstand, der nach Wunsch glückte. «Es ging sich aus mit dem Sieg und so war erst einmal der grösste Teil vom anfänglichen Druck weg. Ich konnte fortan unbeschwert aufrufen, denn somit war ich bereits in der ersten Tabellenhälfte», gibt der Werdenberger zu erklären, dass er eigentlich nicht damit gerechnet hatte, überhaupt einen Kampf gewinnen zu können. «In Wroclaw waren die besten Junioren aus ganz Europa am Start, auf so hohem Niveau hatte ich zuvor in dieser Form noch nie gerungen, das Ganze war also schon ein ganz spezielles Er-



Erfolgreiche Premiere: Mario Baumgartner bei den letzten Vorbereitungen.

Bild pd.

lebnis für mich», gibt der Greco-Kämpfer des Weiteren zu verstehen. Nach dem idealen Start bekam Baumgartner im Viertelfinale jedoch eine sehr schwierige Aufgabe vorgesetzt.

### Nahe dran an einer Medaille

«Mein zweiter Gegner Ildem Cenk stammte aus der Türkei und es war mir klar, dass er sehr stark sein würde», sagte Baumgartner, der mit 5:1 (1. Drittel) und 6:0 (2. Drittel) Punkten klar das Nachsehen hatte. «Ich hatte keine Chance und war natürlich etwas enttäuscht, aber als klar war, dass ich gegen den neuen Junioren-Europameister verloren hatte, stand das Ganze wiederum in einem etwas anderen Licht», so Baumgartner, der somit in der Hoffnungsrunde startberechtigt war, weiter. In dieser bekam er es wiederum mit einem nordländischen Ringer zu tun: Ismo Pietloinen aus Finnland. «Ich wusste, dass auch mein dritter Gegner sehr stark war, doch das Resultat war bis

zum Schluss unentschieden und somit offen», beschreibt Baumgartner den Kampfverlauf. Dann kamen die neuen Regeln zum Zug, welche besagen, dass in so einem Fall jener als Sieger von der Matte geht, der den letzten Punkt gemacht hat. Das war 20 Sekunden vor Schluss der Finne. «Ich habe also alles riskiert und versucht, das Ding noch rumzukriegen, stattdessen habe ich jedoch einen Punkte verloren. Im Nachhinein habe ich dann erfahren, dass der Finne verwahrt gewesen wäre, wodurch die Punkteregel nicht gültig war, aber im Kampf selbst ging dies leider unter», ärgerte sich Baumgartner am Ende etwas. «Aber im Prinzip kann ich sehr zufrieden sein mit dem achten Rang, der mir gezeigt hat, dass ich nächstes Jahr ganz vorne werde mitmischen können.

Als nächstes ist bei Baumgartner eine Woche Ring-Pause angesagt. «Danach steht ein Turnier an und dann geht es für ein Trainingslager nach Ungarn, bevor die Meisterschaft bald beginnt.»

► **RESULTATE**